



## Pressemitteilung

### Mit einem Klick alles im Blick

#### **edia.con-Gruppe ebnet in den Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz den Weg zur digitalen Patientenakte**

Befunde, Laborwerte, Röntgenbilder, Ultraschallaufnahmen, Medikamentengabe, Therapie-vorschläge, Krankheitsverlauf – diese und zahlreiche andere Informationen gehören zur Akte eines Patienten, wenn er in einem Krankenhaus behandelt wird. Doch nicht immer liegen alle Daten digital vor. Dann müssen zwei Akten für den Erkrankten geführt werden – die elektronische im Computer und die papierne in der Hängemappe. Oder das Format, in dem der Patient Röntgenaufnahmen zum Beispiel auf CD mitbringt, kann im Krankenhaus nur an speziellen Rechnern gelesen und ausgewertet werden, manchmal aufgrund von Sicherheitsschranken aber auch nicht. In jedem Fall ist das Öffnen, Nutzen und Einpflegen von Daten und Unterlagen unterschiedlicher Art und Herkunft bislang eine zeitraubende und arbeitsaufwändige Angelegenheit. Um solche Situationen zu minimieren und die Arbeit zu erleichtern, führt die edia.con-Gruppe das System PACS II ein.

Die Abkürzung steht für *Picture Archiving and Communication System*, auf Deutsch etwa Bildablage- und Kommunikationssystem. „Damit können per CD oder USB-Stick mitgebrachte und von externen Dienstleistern übermittelte radiologische Daten – also Röntgenbilder – gleich welchen Datei-Formats von den Klinik-Ärzten in der sogenannten Befundqualität betrachtet werden – und zwar an jedem Computer“, erklärt Lars Forchheim, Abteilungsleiter Informationstechnik bei der Management- und Servicegesellschaft für soziale Einrichtungen der edia.con-Gruppe. Außerdem könnten mit dem System diese Daten entsprechend dem Gesetz 30 Jahre lang Platz sparend archiviert werden. Die Informationen – außer Röntgenbildern können mit dem PACS-II-System unter anderem Ultraschallbilder, Elektrokardiogramme (EKG) und Videos von endoskopischen Eingriffen betrachtet, ausgewertet und gespeichert werden – werden mit den heute schon elektronisch erfassten Patientendaten zu einer digitalen Akte zusammengefasst. „Einmal ins System eingegeben, können die Informationen sofort von jedem Computer im Krankenhaus genutzt werden“, sagt Lars Forchheim. Zur Sicherheit des Patienten und seiner Daten werden an die Krankenhaus-Mitarbeiter unterschiedliche Zugriffsmöglichkeiten vergeben – je nachdem, was die Person zur Behandlung, Betreuung oder Begleitung des Patienten wissen muss. In jedem Fall seien die Daten mit Passwörtern geschützt, versichert der Abteilungsleiter.

Dr. med. Rosemarie Sämann, ärztliche Direktorin der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz, verspricht sich von dem neuen System „eine enorme Erleichterung“ der täglichen Arbeit. Dass Mitarbeiter dann mehr Zeit am Computer verbringen müssen, sei nicht zu erwarten. Sämann: „Für die elektronische Patientenakte werden schon jetzt Daten ins System eingegeben.“ Die neuen

Informationen, wie Röntgenbilder und andere Aufnahmen des Körpers, kommen dann nur noch ohne großen Aufwand hinzu.

Eingeführt werden soll das PACS-II-Systems – eine Entwicklung aus Holland – in den Häusern Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz, Krankenhaus Bethanien Plauen, Ev. Diakonissenkrankenhaus Leipzig und Diakonissenkrankenhaus Dessau. Im Fachkrankenhaus Bethanien Hochweitzschen sei dies nicht nötig, so Lars Forchheim, weil dort psychische Erkrankungen behandelt werden, für die radiologische Daten nicht nötig sind. Die Installation werde schrittweise vorgenommen und letztlich bis zu einigen Jahren dauern, weil im Zuge dieser Systemumstellung nach und nach veraltete Medizin- und Computertechnik ausgetauscht werden muss. Die Gesamtkosten lassen sich deshalb derzeit kaum abschätzen. Die Anfangsinvestition für das neue System gibt die edia.con-Gruppe mit 250.000 Euro an. Die laufenden Kosten werden bei etwa 20.000 Euro pro Jahr liegen.

### **Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz**

Die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz sind ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit 5 Fachkliniken und verfügen über 320 Betten. Auf Grundlage der interdisziplinären Konzepte zur Behandlung von Darm- und Prostatakrebs unter Berücksichtigung aktuellster, wissenschaftlich fundierter medizinischer Leitlinien wurden das Darm- und das Prostatakarzinomzentrum durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert.

Die Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz unterhalten und entwickeln vielfältige Beziehungen zu anderen medizinischen Einrichtungen, um eine optimale medizinische Versorgung zu gewährleisten. Träger der Zeisigwaldkliniken Bethanien Chemnitz ist die 1991 gegründete Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH. Die Bethanien Krankenhaus Chemnitz gGmbH ist ein Unternehmen der edia.con-Gruppe.

### **edia.con gGmbH**

Die edia.con gemeinnützige GmbH ist regional tätig und vereinigt Krankenhäuser, Altenpflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Medizinische Versorgungszentren (MVZ) sowie soziale Einrichtungen. In der edia.con sind 2.500 Mitarbeitende beschäftigt und bei einer Gesamtkapazität von 940 Krankenhausbetten werden jährlich 35.000 Patienten stationär und 71.000 Patienten ambulant behandelt. Laut aktueller prognos-Studie ist die edia.con die siebtgrößte evangelische Krankenhausgruppe Deutschlands.

### **Kontakt:**

edia.con gemeinnützige GmbH, Zeisigwaldstraße 101, 09130 Chemnitz

Michael Veihelmann - Referent für Öffentlichkeitsarbeit, Telefon (0371) 430-1003,  
mobil: 0162/4337483, Telefax (0371) 430-1014, E-Mail: [m.veihelmann@ediacon.de](mailto:m.veihelmann@ediacon.de)

Homepage: [www.ediacon.de](http://www.ediacon.de)